

**DIALOG
MACHT
SCHULE**

POLITISCHE BILDUNG IN DER EINWANDERUNGSGESELLSCHAFT

Gefördert durch:



Robert Bosch **Stiftung**
Bundeszentrale für
politische Bildung

Die Dialog macht Schule gGmbH wurde von Siamak Ahmadi und Hassan Asfour im März 2013 gegründet. Der Psychologe aus einer iranischen Einwandererfamilie und der Kommunikationswissenschaftler mit libanesischen Wurzeln arbeiteten von 2011-2013 in dem Modellprojekt „Jugend, Religion, Demokratie“ der Bundeszentrale für politische Bildung und der Robert Bosch Stiftung als Dialogmoderatoren mit. Parallel dazu entwickelten sie den Ansatz weiter und wirkten bei der Konzeption der Ausbildung mit. Der Vision Summit 2012 brachte sie auf die Idee, ein gemeinnütziges Unternehmen zu gründen, um den Transfer vom Modellprojekt zum eigenständigen Träger politischer Bildung zu schaffen und die erfolgreiche Arbeit des Projekts fortzusetzen. Die beiden Gründer gewannen im Sommer 2012 ein Stipendium für Sozialunternehmer im *social impact lab* von iq consult – der renommierten Beratungsfirma für sozial-innovative Startups in Berlin. Dort arbeiteten sie 8 Monate lang ehrenamtlich an dem Aufbau und der Weiterentwicklung des neuen Trägers. Unterstützung und das nötige Know-how dafür erhielten sie während ihres Stipendiums.

ZAHLEN UND FAKTEN – STAND APRIL 2013

Unternehmen/Rechtsform:	Dialog macht Schule gGmbH www.dialogmachtschule.de
Gründung:	Sozialunternehmen seit März 2013 (Modellprojektphase 2009 -2013)
Gründer/Geschäftsführer:	Siamak Ahmadi und Hassan Asfour
Firmensitz:	Prinzenallee 25/26, 13359 Berlin
Organisationsstruktur:	Social Franchise
Geschäftsmodell:	Patenschaftsmodell, Lehrerausbildung, interkulturelle Führungskräfte von morgen werden mit Unternehmen zusammengebracht.
Zielgruppe:	Schüler, Studenten, Lehrer, Schulen, Wissenschaft
Standorte:	Berlin und Stuttgart – Wuppertal und Hannover im Aufbau
Tätigkeitsbereich:	Unterstützt Jugendliche bei ihrem (politischen) Bildungsprozess, für ihre Partizipation und Teilhabe in einer Demokratie. Trägt zu einer dialogischen Schul- und Lernkultur bei.
Alleinstellungsmerkmal:	Erstes langfristiges Bildungsprogramm für Schulen, das Integration, Persönlichkeits- und politische Bildung zusammenbringt.

DIESE HERAUSFORDERUNG GEHEN WIR AN



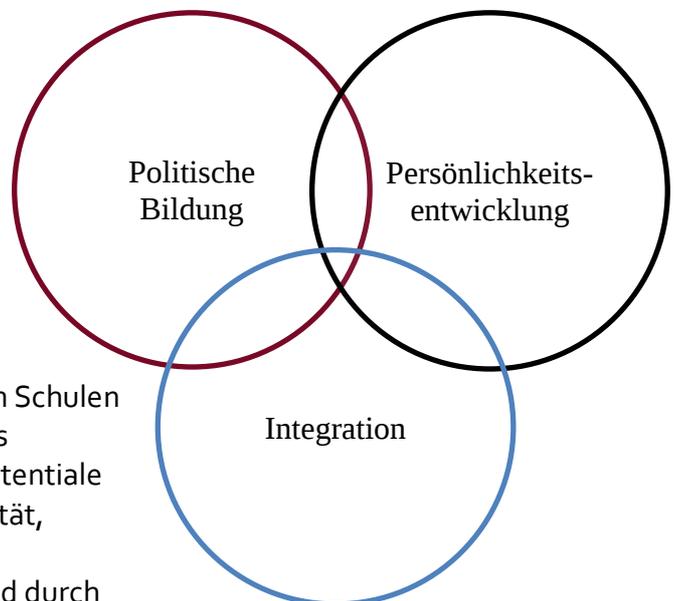
An deutschen Schulen wächst eine neue Generation von Kindern aus Einwandererfamilien heran, deren Zahl sich in den kommenden Jahren kontinuierlich erhöht. Schon heute beträgt der Anteil der Kinder mit Einwanderungsbiographie in Kindergärten und Schulen deutscher Großstädte oft über 50%. Viele von ihnen stammen aus sozial benachteiligten und bildungsfernen Familien und haben geringere Chancen im Bildungssystem.

Hinzu kommt, dass sie sich häufig einem großen Druck ausgesetzt fühlen, zwischen den traditionellen Werten der Eltern und denen der deutschen Mehrheitsgesellschaft wählen zu müssen. Mit diesem Spannungsgedühl, zwischen zwei Stühlen zu sitzen, gehen oft Identitätskonflikte und ein negatives Selbstbild einher, die zu Frustration, Aggression und Radikalisierung führen können. Gleichzeitig sind Schulen und Bildungsinstitutionen auf diese Konflikte häufig nicht ausreichend vorbereitet, wodurch viele Potentiale multikultureller Schüler, insbesondere aus dem bildungsfernen Milieu, ungefordert bleiben. Zudem fehlt es an Unterstützung für den eigenen (politischen) Bildungsprozess dieser Jugendlichen, für ihre politische Partizipation und gesellschaftliche Teilhabe in einer Demokratie.

DAS WOLLEN WIR ERREICHEN

Dialog macht Schule ist ein bundesweit angelegtes Bildungsprogramm, das ***Persönlichkeitsentwicklung, politische Bildung und Integration für Jugendliche und Schulen auf neue Weise zusammenbringt.***

Dialog macht Schule spricht die Jugendlichen direkt an. Unser Ausgangspunkt sind die lebensweltlichen Geschichten und Themen der Schüler – unser Ziel ist es, Vertrauensräume in den Schulen zu schaffen, in denen die Jugendlichen sich anders kennenlernen können, und ihre oft verkannten Potentiale gemeinsam entdecken lernen. Themen wie Identität, Heimat, Religion, Mobbing, Rassismus und der Nahostkonflikt können so besprochen, vertieft und durch Perspektivenwechsel neu verstanden werden. Dialog und Reflexion bilden dabei stets die Grundlage unserer Arbeit – sowohl in unseren Sitzungen als auch bei Aktionen und langfristigen Projekten. Wir begleiten unsere Schüler über einen Zeitraum von **2-3** Jahren auf ihrem Weg zu selbstbewussten, gesellschaftlichen Akteuren. Diese Langfristigkeit, kombiniert mit der direkten Arbeit vor Ort in den Schulen, ermöglicht uns, nachhaltig an der Entfaltung persönlicher, sozialer und demokratischer Kompetenzen der Jugendlichen mitzuwirken. Die Brücken, die wir dabei zwischen Schülern und Lehrern bauen, leisten einen nachhaltigen Beitrag zu einer dialogischen Schulkultur.



SO ARBEITEN WIR

Unser interdisziplinäres und interkulturelles Team von Dialogmoderatoren begleitet eine Gruppe von Schülern für 2-3 Jahre im Rahmen des Unterrichts oder in Form von AGs. **DIALOG** steht dabei für eine von Wertschätzung und Neugier geprägte Interaktion. **MODERATOR** steht für Lernbegleiter, der die Kreativität der Schüler fördert.

Wir arbeiten an ausgewählten Schulen mit einem hohen Anteil an sozial- und bildungsbenachteiligten Schülern mit Einwanderungshintergrund. Wir sind Studenten aus verschiedenen Fachbereichen wie Sozialwissenschaften, Psychologie, Lehramt, Kommunikations- und Politikwissenschaften. Bevor wir bei



Foto: Katrin Harms

Dialog macht Schule einsteigen, haben wir

bereits erste pädagogische Erfahrungen gesammelt. Fast alle Dialogmoderatoren haben eine **eigene Einwanderungsgeschichte** – dabei sind unsere eigenen Migrationshintergründe so bunt und vielfältig wie die der Schülerschaft: Türkei, Libanon, Kosovo, Iran, Rumänien, Eritrea und Libanon sind nur einige unsere Herkunftsländer. In wöchentlichen Dialoggruppen treffen wir unsere Schüler entweder im Rahmen des Ethik- oder Gemeinschaftsunterrichts oder als freiwillige Arbeitsgruppen. Eine Gruppe setzt sich aus einer halben Schulklasse mit maximal 15 Schülern zusammen und wird von zwei im Team arbeitenden Dialogmoderatoren begleitet.



Da wir langfristig an den Schulen arbeiten, haben wir genug Zeit, Vertrauens-, Begegnungs- und Reflexionsräume zu schaffen, in



denen die Jugendlichen angstfrei zu Wort kommen können. Wir lassen uns von ihnen ihre Welt zeigen, geben ihnen Raum für ihre Sicht der Dinge und wollen jeden einzelnen Schüler genau kennenlernen. Dabei gilt die Devise sich auf den Dialog mit den Jugendlichen einzulassen, ohne jedoch alles platt hinzunehmen. Rassistische und diskriminierende

Äußerungen konfrontieren wir, ohne dabei die wertschätzende und lernende Haltung zu vernachlässigen – „Ich finde das, was du gesagt hast diskriminierend, aber ich würde gerne wissen, wie du darauf kommst“. Statt Abwehrhaltungen bei Jugendlichen aufzubauen, wollen wir durch eine dialogische Haltung zur Reflexion anregen und einen wechselseitigen Perspektivenaustausch unter den Peers ermöglichen.

Die lebensweltlichen Erzählungen der Jugendlichen sind geprägt von politischen und gesellschaftlichen Themen. Dabei reicht das Spektrum von Konflikten mit anderen Schülern, Facebook, Traummann/Traumfrau, Mode bis hin zum Gefühl ungerecht benotet oder behandelt worden zu sein. Unsere Aufgabe ist es, diese politischen Themen aufzuspüren, in einen gesamtgesellschaftlichen Kontext zu stellen und sie dann wieder ins Gespräch mit einfließen zu lassen. Auf diese Weise zeigen wir den Jugendlichen, dass ihr Alltag voll von politischen Themen ist und dass auch sie politische Wesen sind. Durch Gespräche mit Lehrern, Schulleitern und Politikern sowie durch Antidiskriminierungskampagnen, den Dreh eigener Kurzfilme, Kunstprojekte und die Organisation von Veranstaltungen in den Schulen, setzen sich die Schüler intensiv mit selbst gewählten politischen Themen auseinander und erfahren dabei, dass sie durch ihre Handlungen etwas bewirken können.

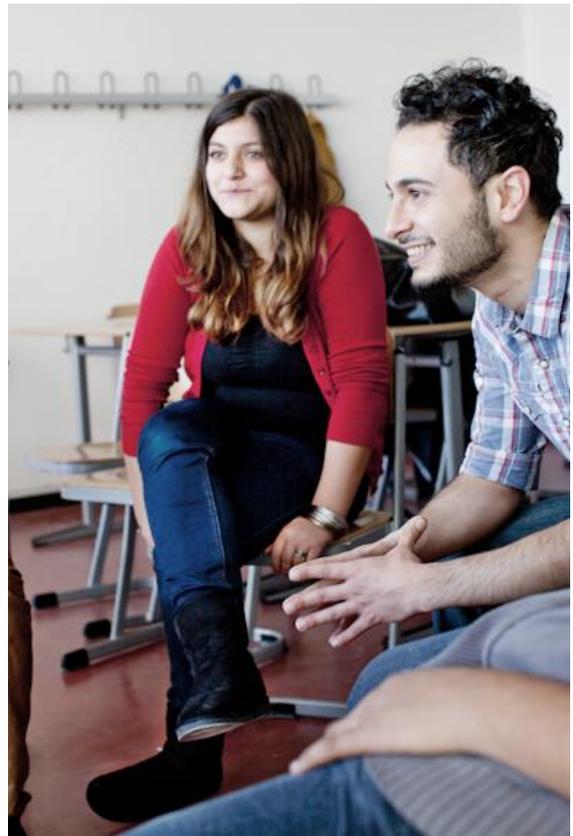


Foto: Katrin Harms

Was macht die Dialogmoderatoren aus?

- **Vorbilder:** Sie schaffen durch einen eigenen Einwanderungshintergrund Identifikationspotential
- **Impulsgeber:** Durch narratives Nachfragen und den Einsatz von Rollenspielen, praktischen Übungen, Talk Show ähnlichen Formaten und den Einsatz von Medien regen sie Dialoge, Diskussionen und Reflexionen an
- **Übersetzer:** Sie spüren die politischen und gesellschaftlichen Dimensionen in den Erzählungen der Schüler auf und verbinden sie mit Politik und Gesellschaft
- **Coaches:** Sie ermutigen und unterstützen die Schüler bei der Planung, Organisation und Durchführung von Projekten
- **Brückenbauer:** Dialogmoderatoren fungieren als (interkulturelle) Mediatoren zwischen Schülern und Lehrern. Sie sind Externe, die für interkulturelle Fragen, sowie als Ansprechpartner für Schüler und für Lehrer zur Verfügung stehen und so zu einer *dialogischen Schulkultur* beitragen.

DAS QUALIFIZIERT UNS

Bevor wir unsere Tätigkeit an den Schulen aufnehmen, durchlaufen wir eine intensive Ausbildung, die von renommierten Lehrerausbildern, Schulentwicklern, Experten der politischen Bildung und Psychologen durchgeführt wird.



Die Ausbildung beinhaltet unterschiedliche Themenschwerpunkte – von Diskursen und Methoden politischer Bildung über den Umgang mit Schulkonflikten und die Schaffung von aktivierenden Lernumgebungen. Sie vermittelt Grundlagen und Kenntnisse auf dem Gebiet der prozess- und kompetenzorientierten Gruppenleitung. Jedes Seminar umfasst Einheiten von Theorie und Methodik, Selbsterfahrung sowie Praxisbeispiele aus der Gruppenarbeit mit Schülern. Durch Hospitationen, monatliche Auswertungssitzungen und Supervisionen wird unsere Arbeit fachlich begleitet. Zudem erhalten wir in einer jährlich stattfindenden Sommerakademie Netzwerk-, Fortbildungs- und Vertiefungsangebote.

DAS SIND WIR



Die Arbeit von Dialog macht Schule wird ermöglicht durch unser Team aus Koordinatoren, ehrenamtlichen Mitarbeitern und natürlich den Dialogmoderatoren. Das Team deckt verschiedene Bereiche wie Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising, Akquise neuer Schulen und Standorte sowie Konzeption ab. Unterstützt werden wir zusätzlich von Beratern aus den Bereichen Wissenschaft, Bildung, Politik und Social Entrepreneurship.

DAS STEHT AN

Dialog macht Schule ist gegenwärtig in Berlin und Stuttgart aktiv. Insgesamt erreichen 22 Dialogmoderatoren ca. 300 Schüler an 10 Schulen.

Zum einen ist eine Ausweitung an den vorhandenen Standorten für 2013 geplant – drei weitere Schulen in Berlin und eine in Stuttgart werden ab August hinzukommen. Dafür werden 16 neue Dialogmoderatoren ausgebildet.

Zum anderen geht Dialog macht Schule bundesweit in die Fläche. In Kooperation mit dem Träger Arbeit und Leben e.V. wird gerade ein Standort in Nordrhein-Westfalen (Wuppertal) aufgebaut. Parallel dazu wird in Zusammenarbeit mit dem Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. Dialog macht Schule in Hannover an den Start gehen.



EINIGE ERFOLGE



Im Rahmen der Projektwoche fand die Veranstaltung „Schüler machen Schule“ statt: Eine Dialogrunde mit Schülern, Schulleitung und Lehrern führte zu einer Aussprache und Verbesserung des Schulklimas.



Oberstufenschüler der Otto Hahn Schule Berlin diskutieren mit Thilo Sarrazin über seine umstrittenen Thesen.



Die 7. Klasse der Kepler Oberschule in Berlin führte ein Street-Art Projekt mit Künstlern zum Thema Identität durch.



Die 8. Klasse der Albrecht-Dürer-Oberschule Berlin führt eine „Kulturvergleichende Studie“ mit eigens ausgearbeiteten Fragebögen zum Thema Wertvorstellungen in verschiedenen Kulturen durch.



Die 9. Klasse der Otto Hahn Schule Berlin führt eine Kampagne zum Thema Mobbing und Diskriminierung in der Schule durch und erhält die Plakette „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.



In Stuttgart wird ein Rap-workshop zum Thema Stadtteilkultur organisiert.

PARTNER

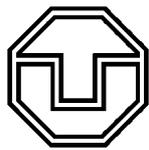


STUTTGART



socialimpact
enterprise

Ashoka
jugend
initiative
VERÄNDERE DEINE WELT



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN



Arbeit und Leben

DGB / VHS



SCHULE OHNE RASSISMUS

SCHULE MIT COURAGE



KOOPERATIVE BERLIN
KULTURPRODUKTION

Show Racism the Red Card



Deutsch
Plus

Initiative für eine plurale Republik



Programm
Engagement mit
Perspektive

BERATER UND UNTERSTÜTZER

Raed Saleh –
SPD-Fraktionsvorsitzender, Berlin

Dr. Franziska Giffey –
Bezirksstadträtin für Bildung, Schule, Kultur und Sport, Berlin-Neukölln

Prof. Klaus Hurrelmann –
Bildungs- und Jugendforscher, Hertie School of Governance

Prof. Benjamin Barber –
U.S. Politikwissenschaftler

Thomas Krüger –
Präsident der bpb

Norbert Kunz –
Berater für social startups und Ashoka Fellow

IMPRESSUM UND KONTAKT

Dialog macht Schule gGmbH
Prinzenallee 25/26
13359 Berlin
Tel: 030-89650175
info@dialogmachtschule.de
<http://werkstatt.bpb.de/dialogmachtschule/>



Geschäftsführung

Hassan Asfour
asfour@dialogmachtschule.de
Tel: +49 (0)30 896 50 175
Fax: +49 (0)30 940 54 083

Siamak Ahmadi
ahmadi@dialogmachtschule.de
Tel: +49 (0)30 896 50 175
Fax: +49 (0)30 940 54 083

Projektkoordination Berlin und Ausbildungsleitung

Savita Dhawan
dhawan@dialogmachtschule.de
Tel: +49 172 262 7649

Projektkoordination Stuttgart

Kosta Kosmidis
Kosmidis@dialogmachtschule.de
Tel: +49 7112167895

Gefördert durch:



Robert Bosch Stiftung